

# Großbrand bei der Spedition Isseltrans

Eine Halle voller Textilien geht in Flammen auf. Fünf Löschzüge der Feuerwehr bekämpfen stundenlang den Brand.

VON CAROLA KORFF

**ISSELBURG** Firmeninhaber Arno Stockhorst hatte gestern Abend gegen 18 Uhr gerade noch einen letzten Rundgang durch seine Spedition Isseltrans gemacht, dann wollte er Feierabend machen. Heute um sechs Uhr früh sollten wieder Textilien für einen Kunden aufgeladen und ausgeliefert werden. Doch auf dem Nachhauseweg meldete sich Stockhorsts Handy mit einem Alarm der Brandmeldeanlage. Der Firmenchef kehrte um, ging in Richtung der Halle 5, da sah er schon den Rauch. Innerhalb von kürzester Zeit ging dann die gesamte Halle in Flammen auf.

Als die Feuerwehr gegen 18.25 Uhr eintraf, habe das Gebäude schon „in Vollbrand gestanden“, sagte Stadtbrandmeister Markus Berning am Abend. Aus der Fassade schlugen Flammen und dann gab es plötzlich eine Durchzündung über das Dach. „Das Dach platzte mit einer riesigen Rauchsäule und großem Krach weg“, so Berning. Die Feuerwehrmänner hätten sich dann darauf konzen-



Die Halle der Speditionsfirma geht in Flammen auf.

FOTOS: SVEN BETZ



triert, ein Übergreifen der Flammen auf die rechts und links daneben liegenden Hallen zu verhindern. Die Rauchwolke war kilometerweit zu sehen. Viele Schaulustige beobachteten die Löscharbeiten vom Kreisverkehr bei Netto aus.

In der brennenden Halle lagerten vor allem die Kleidungsstücke, die heute hätten ausgeliefert werden sollen. Immer wieder waren kleinere Explosionen zu hören. Das seien vermutlich Lkw-

Reifen für den eigenen Bedarf, die ebenfalls in der Halle gelagert waren, sagte Seniorchef Clemens Stockhorst. Er hatte ebenfalls über die Brandmeldeanlage von dem Feuer erfahren. „Als ich da noch telefonierte, rief mein Sohn schon an“, sagte er gestern Abend.

Arno Stockhorst berichtete, er habe schnell noch ein Tor einer

anderen Halle aufgebrochen, um seine Gabelstapler herauszufahren. Auch seine Zugmaschinen parkte er noch schnell in einen sicheren Bereich um.

Die Feuerwehr, die vor wenigen Jahren noch eine Übung auf dem Firmengelände abgehalten hatte, rückte mit einem Großaufgebot an. Alle drei Löschzüge der Feuerwehr Isselburg waren im Einsatz, dazu der Löschzug Suderwick, die Drehleiter aus Bocholt und die Brandweer aus Gendringen. Auch Kreisbrandmeister Stefan van Bömmel und Bürgermeister Michael Carbanje waren vor Ort. Das DRK kam, um die Verpflegung der über 170 Einsatzkräfte sicherzustellen. Vertreter der Energieversorger schalteten Gas und Strom ab.

Die Bevölkerung sei über die Nina-Warn-App über die starke Rauchentwicklung informiert worden, sagte Berning. Es habe aber keine Gesundheitsgefahr bestanden. „Der Rauch zieht schön nach oben weg“, so der Stadtbrandmeister.

Gegen 21 Uhr forderte die Isselburger Feuerwehr die Kreisfeuerwehrbereitschaft Borken Mitte an. Sie sollte mit 100 Mann und mehreren Fahrzeugen zum Stromberg kommen, um die erschöpften Einsatzkräfte abzulösen. Bei Redaktionsschluss dauerten die Löscharbeiten noch an.